

Philippe Minnig (FDP): Geschätzte Frau Präsidentin, geschätzte Damen und Herren Stadträte, liebe Kolleginnen und Kollegen und liebe Anwesende drin und vielleicht auch draussen. Es gibt bei dieser Vorlage viel Gefreutes. Einerseits eben der Betrag aus dem Agglomerationsprogramm 4. Generation. Fraktionsintern haben wir über die warme Luft, welche durch dieses Fernwärmenetz in die Strasse kommen soll, diskutiert. Auch wenn wir bei der SWL nicht direkt verantwortlich sind, werde ich den Stadtrat beim Wort nehmen, dass dies nicht zehn Jahre geht, bis die Fernwärme in diese Rohre kommt. Wir stimmen dem Geschäft einstimmig zu.

Manfred Kiener (EVP): Geschätzte Präsidentin, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, geschätzte Gäste, geschätzte Vertreter und Vertreterin der Presse, in die Othmarsingerstrasse wurde bei den letzten Umbauten aus unserer Sicht bereits überdurchschnittlich viel Geld investiert. Eine 30er Zone ist ja bereits eine Verkehrsberuhigung. Der Verkehr soll auch da fliessen können und nicht durch künstliche Hindernisse unnötig gestoppt werden. Es ist ja auch ein Radweg, offenbar von nationaler Bedeutung. Ich habe aber festgestellt, wenn der Bus kommt, dann müssen die Velofahrer auch anhalten. Einzelne Personen aus der Fraktion Mitte-EVP finden deshalb, es seien bereits heute zu viele Verkehrshindernisse in die kurze Othmarsingerstrasse eingebaut. Es gibt 30er Tafeln, zwei Verengungen der Fahrbahn mit teuren Pflasterungen und unnötigen Wehrsteinen, Verengungen der Fahrbahn bei der Bushaltestelle, Bäume zwischen den Parkfeldern etc. Es gibt auch eine Strassenlampe, die sich mitten in einer Baumkrone befindet. Da frage ich mich, was da überlegt wurde, dass eine Baumkrone die ganze Nacht beleuchtet sein muss. Unten an den Bäumen hat es einen Quadratmeter Gras. Dieses ist sehr hoch, ich denke das wurde in diesem Jahr noch nie geschnitten. Auch hat es da viel Abfall, der sich ansammelt. Ich weiss nicht, wer dafür zuständig ist das Gras zu schneiden oder den Abfall einzusammeln. Die Bäume werfen zudem Schatten, weil sie eben zu nahe an den Lampen gepflanzt wurden. Für die Mitte-EVP Fraktion geht die Notwendigkeit und Dringlichkeit des Projekts Othmarsingerstrasse zu wenig klar aus den Unterlagen hervor. Der Strassenzustand wird als ausreichend bewertet, die Fundation ist in einem guten Zustand und die Lampen sind nicht kaputt. Aus den Unterlagen geht auch nicht hervor wie viel die SWL an dieses Projekt bezahlt. Aus dem Agglomerationsprogramm erhalten wir zwar eine halbe Million aber wir müssen noch immer über eine Million selbst bezahlen für dieses kurze Strassenstück. Wir hoffen es werden keine weiteren Hindernisse eingebaut. Das wäre nicht in unserem Sinn. Wir konnten uns nicht einigen. Nach einer intensiven Diskussion mit einer Stadträtin haben wir Stimmfreigabe beschlossen.

Manuel Schmutz (Grüne): Geschätzte Anwesende, wir haben die Vorlage Othmarsingerstrasse ein bisschen weniger kontrovers diskutiert. Den Ausbau der Fernwärme finden wir unterstützenswert, den Zuschuss des Agglomerationsprogramms sollten wir abholen. Es ist eine wichtige Strasse für Bus und Velo. Die oberirdische Aufwertung ist gegeben, es gibt eine Entsiegelung. Es ist ein gutes Projekt. Die Steine finden wir aber ein bisschen teuer und sie sind nicht gut für das Velo. Wir befürchten aufgrund von Baustellenfahrzeugen Belastungen an der Strasse. Als Gegenstimme kam, es sei eine Strassensanierung auf Vorrat und das Ganze ist ein bisschen teuer mit CHF 1 Million. Wir von der Fraktion SP und Grüne sind mehrheitlich dafür.

Fabian Würmli (SP): Ja wir haben es gehört, es ist kontrovers diskutiert worden. Wir finden es ist eigentlich ein schönes Projekt. Wir haben dort nicht viel auszusetzen, Synergien sollen genutzt werden und nachhaltige Fernwärme soll ausgebaut werden. Aber wir haben immer gehört, wir haben eine angespannte Finanzlage. Wir müssen sparen. Jetzt geht hier der Topf für Subventionen auf und diese soll man abholen. Beim Tommasini hätten wir das auch gehabt und dort gäbe es dringenden

Handlungsbedarf, was die Infrastruktur betrifft. Da bin ich einig mit denen die sagen so schlimm ist es an der Othmarsingerstrasse nicht. Man soll auch ein bisschen vorausplanen und im Herbst kommt an der Othmarsingerstrasse eine grosse Baustelle und wir finden es ist nicht der richtige Zeitpunkt das jetzt zu machen. Vielleicht verlieren wir aus dem Topf das Geld, aber vielleicht kann man auch noch ein bisschen länger warten. Der Zustand der Strasse ist einigermaßen gut. Es gibt sicher Sachen, die man machen kann, aber ich bin der Meinung, der Ausbau der Fernwärme ist ein anderes Gewerbe und ein anderer Kostenteiler. Ich finde es lobenswert, dass man immer eine Zustandsanalyse macht und einen Plan hat, an den wir uns halten, aber ich bin der Meinung wir müssen nicht auf Vorrat Strassen sanieren.

Stadträtin Christina Bachmann: Vielen Dank für das Wort. Ich möchte kurz etwas zu der Othmarsingerstrasse ergänzen. Es wurde gesagt, wir wissen nicht wie viel die SWL beiträgt. Es sind CHF 50'280. Dies wurde im Nachgang der GPFK noch zugestellt, weil es nicht in der Vorlage war. Wie gesagt, die SWL trägt aber auch sonst Projektkosten aber wie du korrekt gesagt hast Fabian, es ist ein anderer Topf. Vielleicht noch einmal kurz zum Agglomerationsprogramm. Wir haben schon einige Projekte aus diesem Programm gestrichen. Es ist immer ein Prozess so etwas da reinzubringen und die Unterstützung von Bund und Kanton zu erhalten. Dann ist es immer sehr bedauerlich, wenn man dann etwas nicht erhält. Zudem ist es so, dass wir an Glaubwürdigkeit verlieren gegenüber Bund und Kanton, wenn wir viele Projekte absagen. Dann möchte ich noch kurz auf die Fernwärme und die Beleuchtung eingehen. Die Lampen sind extra auf derselben Seite wie die Bäume wegen dem Sicherheitsrisiko des Schattens. Man kann jetzt effektiv darüber streiten was sicherer ist in diesem Fall. Aber es wurde auf jeden Fall bewusst so gemacht. Zur Fernwärme ist mir noch wichtig zu sagen, dass wir beschlossen haben, bis 2040 Netto-Null erreichen zu wollen. Wir wissen, der Freiamterknoten kommt und wir wissen, die Hendschikerstrasse erlaubt uns momentan noch nicht Fernwärme in Richtung Othmarsingerstrasse zu bringen. Wir müssen ja diese Baustellen koordinieren. Deshalb gehen wir zuerst an die Othmarsingerstrasse, damit der Bus auf die Hendschikerstrasse ausweichen kann und wenn der Freiamterknoten gemacht wird, kann der Bus dann auf die Othmarsingerstrasse ausweichen. So haben wir die Fernwärme schon, wenn der Freiamterknoten gemacht ist. Sonst verzögert sich einfach alles. Was ich mir jetzt noch aufgeschrieben habe, ist, dass ich den Werkhof darauf aufmerksam mache vor der nächsten Einwohnerratssitzung die Strassen die wir sanieren wollen extra gut zu putzen. So kann kein Einwohnerrat mehr sagen, wir putzen schlecht. Danke für den Hinweis. Wir schauen wirklich drauf, dass die Stadt sauber bleibt. Ich freue mich, wenn ihr diese Vorlage annimmt und danke für die Aufmerksamkeit.

Einwohnerratspräsidentin Corin Ballhaus: Danke Christina, dann kommen wir zur Abstimmung. Wer der Sanierung und Umgestaltung der Othmarsingerstrasse zustimmen möchte und wer für die Ausführung des Vorhabens einen Verpflichtungskredit von brutto CHF 1,59 Millionen zuzüglich teuerungsbedingter Mehrkosten bewilligen möchte, der soll das bitte mit Aufstehen bekunden.

Die Vorlage wird mit 28 Ja Stimmen und 3 Nein Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

5 (26/11) Festlegung der Sitzungsgelder für die Amtsperiode 2026/2029

Einwohnerratspräsidentin Corin Ballhaus: Dann kommen wir zum Traktandum 5, Festlegung der Sitzungsgelder für die Amtsperiode 2026 bis 2029. Das ist für einmal ein Geschäft in eigener Sache, jeweils zu Beginn der Legislatur berät die GPFK über die Sitzungsgelder für die neue Amtsperiode und